

PRESSEMITTEILUNG



Erhöhung von GMPF und DFFF stärkt deutschen Film und damit die gesamte Branche

Berlin, 30. Juli 2025. **Der HDF KINO e.V. begrüßt ausdrücklich die Entscheidung des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), die Mittel für den Deutschen Filmförderfonds (DFFF) und German Motion Picture Fund (GMPF) im Bundeshaushalt 2026 aufzustocken. Eine Erhöhung des Etats ist ein starkes Signal für den Filmstandort Deutschland und ein bedeutender Schritt zur Stärkung des deutschen Films.**

Poststraße 30
10178 Berlin

Telefon: 030 - 23 00 40 41
Telefax: 030 - 23 00 40 26

E-Mail: info@hdf-kino.de
Internet: www.hdf-kino.de

Vorstand:
Christine Berg (Vors.)
Carolin Lindenmaier (1. Stellv.)
Jonas v. Fehrn-Stender (2. Stellv.)

„Es ist großartig, dass der deutsche Film mit dieser Entscheidung den nötigen Rückenwind bekommt“, erklärt **Christine Berg, Vorstandsvorsitzende des HDF KINO e.V.** „Die Vergangenheit hat gezeigt, wie wichtig es für deutsche Kinobetreibende ist, die Unabhängigkeit vom internationalen Filmangebot zu bewahren und auszubauen.“

Der Verband weist zugleich darauf hin, dass auch die Auswertungsseite dringend gestärkt werden muss. Während der Produktionsbereich zusätzlich über den BKM gefördert wird, sind für die Kinoförderung aktuell keine entsprechenden, über die Filmförderungsanstalt hinausgehenden, Förderinstrumente vorgesehen.

Investitionen in Produktion entfalten ihre volle Wirkung jedoch erst, wenn auch der Weg zum Publikum konsequent mitgedacht wird – über den Verleih bis hin zum Kino.

Ein starker Film braucht auch starke Kinos. Damit der deutsche Film sein Publikum erreicht, braucht es Investitionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette“, **so Berg weiter.** „Ein Investitionsprogramm für Filmtheater – wie das Zukunftsprogramm Kino – ist für die Stärkung des deutschen Films ebenso unerlässlich wie für die nachhaltige Sicherung des Kinostandorts Deutschland.“

Über das Zukunftsprogramm Kino

Seit 2020 hat sich das *Zukunftsprogramm Kino* als unverzichtbares Erfolgsmodell erwiesen, das maßgeblich zum Erhalt und zur Erholung der Kinolandschaft in und nach der Pandemie beigetragen hat. Die Kinos stehen weiter vor immensen Investitionen in Erhalt der Lichtspielhäuser sowie die digitale, technologische und ökologische Modernisierung.

Deutlich wird der Investitionsdruck auch daran, dass die für 2024 bereitgestellten Mittel binnen weniger Sekunden ausgeschöpft werden. Auch die Mittel der Filmförderungsanstalt (FFA) sind regelmäßig deutlich überzeichnet. Zugleich beziffert eine FFA-Studie den jährlichen Investitionsbedarf der Kinos auf über 112 Millionen Euro. Im Bundeshaushalt sind aktuell keine weiteren Mittel vorgesehen.

Über den HDF KINO e.V.

Der HDF KINO e.V. ist die zentrale Interessensgemeinschaft der Kinobetreiber in Deutschland und vertritt deren Belange gegenüber Politik und Wirtschaft. Mit ca. 600 Mitgliedsunternehmen, die etwa 75 Prozent der deutschen Leinwände bespielen, repräsentieren wir ein breites Spektrum an Betriebstypen – von kleinen Lichtspielhäusern auf dem Land über Filmkunsttheater und mittelständische Kinos bis hin zu Multiplexen. Unser Ziel ist es, die Vielfalt und Qualität der deutschen Kinolandschaft zu stärken und Filmen eine optimale Auswertung auf der großen Leinwand zu ermöglichen.

Weitere Informationen zu dem HDF KINO e.V. finden Sie auch bei [Facebook](#), [Instagram](#), [X](#) und [LinkedIn](#).

Kontakt für Presseanfragen

HDF Kino e.V.

Louis Lippmann

Mail: presse@hdf-kino.de



Poststraße 30
10178 Berlin

Telefon: 030 - 23 00 40 41
Telefax: 030 - 23 00 40 26

E-Mail: info@hdf-kino.de
Internet: www.hdf-kino.de

Vorstand:

Christine Berg (Vors.)
Carolin Lindenmaier (1. Stellv.)
Jonas v. Fehrn-Stender (2. Stellv.)